

Vortrag von Lasse Hartleib am 10.10.2022 in Freiberg „Zusammenarbeit macht's möglich“



Foto: Gemeindeverwaltung Neukirch/Lausitz

Gliederung:

- Vorstellung Lasse Hartleib
- Betriebsvorstellung
- Entstehung der Zusammenarbeit
- Motivation für die Zusammenarbeit
- Probleme der Zusammenarbeit aus meiner Sicht
- Fazit



Kurze Vorstellung Lasse Hartleib:

42 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder

Beruflicher Werdegang:

3 Jahre Ausbildung in SH

2 Jahre Staatlich geprüfter Techniker Landbau in MV

1 Jahr Bundeswehr

2 Jahre Volontärverwalter 650 ha Marktfrucht MV

2 Jahre Volontärverwalter 1600 ha Marktfrucht SH

10 Jahre Verwalter 2000 ha Marktfrucht MV

Seit 4 Jahren selbstständig, als geschäftsführender
Gesellschafter der Agrargemeinschaft Oberland GmbH

Foto: Hartleib privat



Kurze Vorstellung Agrargemeinschaft Oberland GmbH

2/3 der Fläche Marktfrucht mit 6 Kulturen plus Bienenweiden

W-Weizen

W-Raps

W-Gerste

Mais

Hafer

Weißer Lupine

1/3 der Fläche Dauergrünland

Flächen werden von Partnerbetrieben beweidet und es wird
Heu und Grassilage für den Verkauf produziert

80 % des Grünlandes ist mit AUMs belegt(Kennarten/Spätschnitt)

Veränderung in den letzten 4 Jahren, Intensivierung im Bereich Marktfrucht und Extensivierung im Bereich Grünland
Einstieg in die AUMs von Vorgänger eingeleitet, dadurch Kontakt zum Naturschutzzentrum Neschwitz.

Aktuelles Projekt im Betrieb: Aus einer völlig verwilderten Obstplantage ist eine Streuobstwiese entstanden, ca. 4,5 ha
Seit 2022 gibt es einen Betriebsplan Natur für unseren Betrieb.

Foto: Hartleib privat



Wie ist die Zusammenarbeit entstanden?

Ich hatte keine Erfahrungen im Bereich Naturschutz, im Norden gibt es keine Naturschutzzentren und von daher auch wenig potenzielle Partner.

Priorität war die Sanierung des Unternehmens.

Wir als Familie ankommen, Wohnsituation klären und einleben.

Erstkontakt über AUMs auf dem Grünland. Super Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Neschwitz.

Mein Nachbar hat eine öffentliche Veranstaltung gemacht und ein gemeinsames Projekt und Teil seines Betriebsplan Natur vorgestellt. Außerdem hat er mal einen super Vortrag auf einer Tagung dazu gehalten.

Ich bin inzwischen ehrenamtlich im Vorstand des Naturschutzzentrums Neukirch aktiv, dadurch viel Input und wir helfen uns auch gegenseitig.

Am Ende hat Frau Bartsch gesagt: Herr Hartleib sie müssen am Betriebsplan Natur teilnehmen. Ja so einfach ist das.

Foto: Hartleib privat

Was motiviert mich dazu die Zusammenarbeit zu suchen:

1. Durch die Zusammenarbeit hat sich mein persönlicher Horizont erweitert, ich habe viel für mich Neues gelernt.
2. Wir schätzen die Personen und arbeiten gerne mit Ihnen zusammen, es herrscht eine angenehme Atomsphäre.
3. Wir freuen uns schon über erste Erfolge vor allem auf dem Grünland und werden jetzt im Bereich Feldkanten und Ackerflächen nachlegen.
4. Ich freue mich, dass wir so die Möglichkeit bekommen, diese wunderschöne Landschaft in der unser Unternehmen liegt weiter zu pflegen und zu erhalten.
5. Ich schätze das Fachwissen das im Betriebsplan Natur für unser Unternehmen gesammelt wurde und freue mich auf die gemeinsame Umsetzung.
6. Ich hoffe das sich vielleicht perspektivisch so eine Art Betriebszweig Landschaftspflege und Erhaltung für unser Unternehmen entwickeln kann.

Probleme der Zusammenarbeit aus meiner Sicht:

1. Die Vergütungssätze bei den Maßnahmen, die wir bis jetzt gemacht haben, fand ich eigentlich in Ordnung, sind jedoch mit den heutigen Preissteigerungen dann doch knapp kalkuliert, ist aber auch nicht einfach dort einen fairen Preis zu ermitteln, da die Entwicklung im Moment sehr dynamisch ist.
2. Sehr statische Vorgaben bei den meisten Programmen, ist bei der Umsetzung und den Gegebenheiten vor Ort manchmal schwierig. Ich denke das die Behörden vor Ort auch einen größeren Ermessensspielraum haben sollten.
3. Viel Bürokratie im Antragswesen und in der Umsetzung, schreckt Viele ab.
4. Unerwartet viel Gesprächsbedarf mit den Verpächtern, warum wird das Grünland so spät gemäht?
5. Als größtes Problem nehme ich bei meinem Bekannten- und Freundeskreis wahr, dass das Vertrauen in die politischen Prozesse und Entscheidungen völlig erodiert ist. Die Bauern haben Angst, wenn sie etwas machen, dass sie dann die Flächen morgen nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt nutzen dürfen. Da ist durch viele politische Entscheidungen in den letzten Jahren sehr viel Vertrauen verloren gegangen und Vertrauen ist die Basis für solche Projekte und Zusammenarbeit.

Fazit

Mein persönliches Fazit ist sehr positiv:

Ich arbeite mit netten kompetenten Menschen zusammen.

Mein persönlicher Horizont erweitert sich, ich lerne viel Neues dazu.

Unsere Mitarbeiter, anfangs eher skeptisch haben sich mittlerweile auch sehr dem Thema geöffnet.

Durch den Betriebsplan, erkenne ich auch hinter vielen Dingen einen Sinn, was sonst manchmal schwierig ist.

Ich kann aber mittlerweile die Bedenken einiger Berufskollegen verstehen und auch teilen. Ich war immer sehr staatsgläubig, dass hat echt Risse bekommen.

Denke das diese momentane Überregulierung eher abschreckend wirkt und nicht zielführend ist.

Würde mir mehr mediale Aufmerksamkeit wünschen, so das auch mehr Menschen erfahren, dass es schon viele gemeinsame Projekte mit Landwirten und Naturschützern gibt.

Das Vertrauen muss wieder hergestellt werden, damit wir gemeinsam weiterkommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Foto: Hartleib privat